

## 25 % der jungen Europäer greifen bewusst über illegale Quellen auf Online-Inhalte zu, 12 % erwerben Fälschungen im Internet

**Ein Viertel der EU-Bürger zwischen 15 und 24 Jahren gibt zu, in den letzten zwölf Monaten bewusst über illegale Quellen auf Online-Inhalte zugegriffen zu haben.**

Die meisten erklären dieses Vorgehen damit, dass es kostenlos oder billiger als der Zugriff über legale Quellen sei. Dies geht aus einem neuen [Bericht](#) des Amtes der Europäischen Union für geistiges Eigentum (EUIPO) hervor, für den junge Menschen in den 28 EU-Mitgliedstaaten befragt wurden.

Filme und Serien waren die am häufigsten über illegale Quellen abgerufenen Inhalte, gefolgt von Musik und Spielen.

Fast jeder Vierte hielt den Zugriff auf digitale Inhalte über illegale Quellen für die persönliche Nutzung für legitim, während ein Drittel der Befragten der Meinung war, dass Inhalte aus illegalen Quellen einfacher zu finden und leichter zugänglich seien als Inhalte aus legalen Quellen.

**Sechs von zehn jungen Europäern geben an, sie würden nicht mehr über illegale Quellen auf digitale Inhalte zugreifen, wenn es mehr kostengünstige Inhalte aus legalen Quellen gäbe.**

Der Bericht zeigt zudem, dass junge Menschen zum illegalen Zugriff auf digitale Inhalte eine vollkommen andere Einstellung haben als zum Kauf von Fälschungen im Internet.

Nur 12 % der Befragten erklärten, in den letzten zwölf Monaten wissentlich Fälschungen im Internet erworben zu haben, zumeist gefälschte Bekleidung, Accessoires und Schuhe, wobei mehr als die Hälfte dies damit begründete, dass die gefälschten Waren billiger gewesen seien als die Originalprodukte.

Die überwiegende Mehrheit der jungen Leute kauft jedoch keine Fälschungen im Internet. Mehr als die Hälfte der Befragten gab an, Websites, über die Fälschungen vertrieben werden, nicht zu vertrauen, und 20 % befürchten einen Missbrauch ihrer Daten, wenn sie über eine solche Website Produkte erwerben.

Der Exekutivdirektor des EUIPO, António Campinos, erklärte dazu:

*„Diese Studie hilft uns, die jungen ‚Digital Natives‘ zu verstehen, ihr Verhalten im Internet zu ergründen und festzustellen, wie schwer es sein wird, sie zu einer Änderung ihrer*

*Haltung zu bewegen. Ich bin überzeugt, dass die Studie unsere gemeinsamen Bemühungen um die Intensivierung der Aufklärung über geistiges Eigentum und die Entwicklung von Sensibilisierungsmaßnahmen für junge Europäer unterstützen wird und zudem wertvolle Informationen für politische Entscheidungsträger bereitstellt.“*

**Dem Bericht sind die folgenden Ergebnisse zu entnehmen:**

- In Frankreich haben 11 % der jungen Menschen in den letzten zwölf Monaten wissentlich im Internet Fälschungen gekauft, während 34 % bewusst über illegale Quellen auf Online-Inhalte zugegriffen haben.
- Im Vereinigten Königreich haben 10 % der jungen Menschen in den letzten zwölf Monaten wissentlich im Internet Fälschungen gekauft, während 19 % bewusst über illegale Quellen auf Online-Inhalte zugegriffen haben.
- In Italien haben 9 % der jungen Menschen in den letzten zwölf Monaten wissentlich im Internet Fälschungen gekauft, während 21 % bewusst über illegale Quellen auf Online-Inhalte zugegriffen haben.
- In Spanien haben 19 % der jungen Menschen in den letzten zwölf Monaten wissentlich im Internet Fälschungen gekauft, während 33 % bewusst über illegale Quellen auf Online-Inhalte zugegriffen haben.
- In Deutschland haben 8 % der jungen Menschen in den letzten zwölf Monaten wissentlich im Internet Fälschungen gekauft, während 18 % bewusst über illegale Quellen auf Online-Inhalte zugegriffen haben.

**ÜBER DAS EUIPO**

Das EUIPO ist die größte dezentrale Agentur der EU und hat seinen Sitz in Alicante, Spanien. Es ist für die Eintragung von Unionsmarken (UM) und Gemeinschaftsgeschmacksmustern (GGM) zuständig, die den Schutz von Rechten des geistigen Eigentums in allen 28 Mitgliedstaaten der EU gewährleisten. Bis zum 23. März 2016 war das EUIPO als Harmonisierungsamt für den Binnenmarkt (HABM) bekannt.

Die Europäische Beobachtungsstelle für Verletzungen von Rechten des geistigen Eigentums wurde 2009 eingerichtet, um den Schutz und die Durchsetzung von Rechten des geistigen Eigentums zu fördern und der wachsenden Bedrohung durch Verletzungen des geistigen Eigentums in Europa zu begegnen. Mit der Verordnung vom 5. Juni 2012 wurde die Zuständigkeit für die Beobachtungsstelle dem Amt der Europäischen Union für geistiges Eigentum übertragen.

## ÜBER DAS JUGENDBAROMETER ZUM GEISTIGEN EIGENTUM

Der heute von der Europäischen Beobachtungsstelle für Verletzungen von Rechten des geistigen Eigentums vorgelegte Bericht knüpft an die Studie [„Die Bürger Europas und das geistige Eigentum: Wahrnehmung, Bewusstsein und Verhalten“](#) aus dem Jahr 2013 an, in der die Einstellung der EU-Bürger zu Rechten des geistigen Eigentums untersucht wurde.

Im Rahmen dieser Studie, der ersten ihrer Art in der EU, wurde festgestellt, dass Bürger zwischen 15 und 24 Jahren gegenüber Fälschungen und dem illegalen Herunterladen von Inhalten am tolerantesten sind. Der heute veröffentlichte Bericht wurde vom EUIPO in Auftrag gegeben, um das Verhalten junger EU-Bürger im Internet besser zu verstehen und zu untersuchen, welche Faktoren sie in erster Linie dazu bewegen bzw. davon abhalten, auf legalem oder illegalem Wege Online-Inhalte und physische Waren zu erwerben.

### Pressekontakte

Laura Casado  
Tel.: +34 96 513 8934  
[Laura.CASADO@euipo.europa.eu](mailto:Laura.CASADO@euipo.europa.eu)

Ruth McDonald  
Tel.: +34 96 513 7676  
[Ruth.MCDONALD@euipo.europa.eu](mailto:Ruth.MCDONALD@euipo.europa.eu)

Claire Castel  
Tel.: +34 626 246 627  
[Claire.CASTEL@euipo.europa.eu](mailto:Claire.CASTEL@euipo.europa.eu)